

RATGEBER

Tipps für Brautpaar und Gäste - So gelingt der Hochzeitstag

Samstag, 25. April 2009 02:41 - Von Melanie Brandl

An einem Tag im Leben muss wirklich alles stimmen: Unruhe, Streit und Stress sollten am Hochzeitstag tabu sein, Tränen nur aus Freude fließen.

Allzu oft wird es dann aber doch anstrengend - für das Brautpaar oder einzelne Gäste. Einige Regeln helfen bei einem reibungslosen Ablauf. Planung ist das A und O bei einer Hochzeit. Auch wenn es widersprüchlich scheint: "Erst eine präzise Planung ermöglicht Lockerheit", sagt Nandine Meyden, Etikette-Trainerin aus Berlin.

"Bei so vielen Gästen geschieht genug Unerwartetes, das einer spontanen Entscheidung bedarf. Kommen dazu noch unerledigte Dinge, die eigentlich vorher hätten entschieden werden müssen, gibt es oft Stress und Enttäuschungen." Das soll nicht sein am Hochzeitstag. Dennoch sollte vieles delegiert werden, rät Meyden. Vom Programmablauf über die Auswahl der Musik bis hin zur Gestaltung der Deko können Helfer eine Menge übernehmen. Wohl dem, der das Geld dafür hat: Profis kennen sich nicht nur besser aus, sondern werden für die Arbeiten auch bezahlt. Für Freunde und Bekannte kann die Vorbereitung auch zur Bürde werden. Einige Punkte kann dem Brautpaar ohnehin niemand abnehmen.

SENSIBLES THEMA: DIE GÄSTELISTE

Dazu zählt das Erstellen der Gästeliste. Beleidigte Familienmitglieder, die den einen oder anderen aus ihren Reihen vermissen, können die Stimmung am Tag der Tage vermiesen. Gleiches gelte für Saufkumpane oder Verfllossene. "Man sollte sich zweimal überlegen, solche Gäste einzuladen", sagt die Hochzeitsexpertin und Autorin Alexandra Dionisio aus Berlin. "Beides verspricht Probleme." Bei der Tischordnung ist eine klare Ansage von Vorteil. "Mit der Freiheit der eigenen Platzwahl sind die Gäste überfordert", warnt Etikette-Trainerin Elisabeth Bonneau aus Freiburg. Außerdem käme es sonst automatisch zu den altbekannten Grüppchen, fügt Meyden hinzu.

Damit sich die Gäste aber wirklich wohl fühlen, ist Fingerspitzengefühl gefragt: "Setzen Sie Gäste zusammen, die sich kennenlernen sollen - oder solche, die sich für ähnliche Dinge interessieren", rät Dionisio. "Der richtige Tischnachbar trägt dazu bei, dass es am Tisch vergnüglich zugeht."

Mit solchen Planungen ist die Pflicht des Brautpaares dann allerdings weitgehend abgeschlossen. Es kann nicht auch noch am Hochzeitstag selbst für gute Stimmung sorgen: "Gute Laune ist Pflicht für die Gäste", fordert Meyden. Dazu gehöre selbstverständlich, nicht am Essen zu mäkeln, schwelende Konflikte mit anderen an diesem Tag ruhen zu lassen und niemanden unangemeldet mitzubringen. Ein weiteres, von allen Gästen unbedingt zu befolgendes Gebot sei die Pünktlichkeit: Das Brautpaar an seinem wichtigsten Tag warten zu lassen, sei eine Unverschämtheit, so Meyden.

Auch ein ausformulierter Dresscode auf der Einladung ist mehr als eine Empfehlung: "Wer Gast einer Hochzeit ist, muss sich an die Spielregeln halten", erklärt Bonneau. Wer die geforderte Kleidung nicht besitzt, muss sie kaufen, leihen - oder daheim bleiben. Wichtiger als die Größe des Geschenks sind die Gedanken, die Gäste sich gemacht haben. Das müsse nicht bedeuten, dass Bares als Geschenk ausscheidet. Mit etwas Fantasie lassen sich auch Finanzspritzen hübsch verpacken.

GOLDENE REGEL FÜR PAAR UND GÄSTE

Noch eine goldene Regel für Paar und Gäste: Selbst wenn das Brautpaar die Feier um Mitternacht verlässt, um etwa in die Flitterwochen abzureisen, sollte sich das Fest nicht schlagartig auflösen. Bei guter Planung ist zuvor jemand bestimmt worden, der ab diesem Zeitpunkt die Regie im Namen der Gastgeber übernimmt. Vorher allerdings gebieten es Anstand und Höflichkeit, sich von den Brautleuten verabschiedet und bei ihnen bedankt zu haben - schließlich durfte man den wichtigsten Tag ihres Lebens mit ihnen verbringen.

WEITERE ARTIKEL AUS MAGAZIN

--